

~Zwischenspiel~

Die Geschichte

Die Stute mit den Zwillingen auf dem Schoß klappte das dicke Buch zu und lächelte. „Was starrt ihr denn die ganze Zeit auf meine Flanke? Ich hab euch doch schon gesagt, dass ich nicht Spectra aus der Geschichte bin. Wartet ihr etwa darauf, dass mein Cutie Mark sich plötzlich in einen Totenkopf verwandelt?“

„Nein. Aber es wäre cool!“, sagte die erste der beiden Einhornstuten.

Sie waren sieben Jahre alt und hatten sich an diesem Morgen das dickste Buch aus dem Regal genommen. Ihre Mutter hatte angeboten, es ihnen vorzulesen und sie hatten sofort zugestimmt. Nun war es schon spät am Mittag und es war Zeit, etwas zu essen.

Die Stute hob sie von ihrem Schoß herunter und winkte mit dem rechten Arm. „Seht ihr. Nicht mechanisch. Keine Prothese und auch keine Aushöhlung, in die ich ein Schwert stecken könnte.“

Die Zwillinge sahen ihn an und nickten dann.

„Das Einzige, was ich mit Spectra gemeinsam habe, ist die Fellfarbe und die Tatsache, dass ich auch ein Pegasus bin.“, sagte die Stute lächelnd.

Wieder nickten die beiden. Dann knurrte ihnen gleichzeitig der Magen.

Die Stute stand auf und legte das Buch in den Sessel. „Kleine Lesepause, ich mache jetzt erstmal etwas zu essen.“

„Was gibt es denn?“, fragte die eine.

„Was machst du denn?“, fragte die andere gleichzeitig.

„Wie wäre es mit Heupizza?“, fragte die Stute.

Der Vorschlag traf auf Zustimmung und so stand die Stute eine halbe Stunde

später in der Küche und holte die Pizzen aus dem Ofen. Sie trug sie zum Tisch und stellte sie gemächlich ab. Dann setzte sie sich zu ihren Fohlen an den Tisch, alle wünschten sich einen guten Appetit und sie begannen zu essen.

„Dieser Buster ist wirklich ein ziemlich großer Idiot!“, meinte die Erste.

„Jep. Der soll Spectra in Ruhe lassen. Ohne sie würde sie genau so gut klarkommen.“, sagte die Andere.

„Denkt ihr wirklich?“, fragte ihre Mutter. „Ich denke, sie wäre ohne ihn ziemlich aufgeschmissen.“

„Pah! Die killt die Monster doch mit links!“, lachte die Zweite.

„Jap! Dafür braucht sie keinen perversen Hengst an ihrer Seite.“, sagte die Erste.

„Apropos Hengst. Euer Vater übernachtet wieder für ein paar Tage.“, sagte die Stute. „Er hat ein wenig im Ausland zu tun.“

„Heißt das, wir können länger aufbleiben?“, fragten beide im Chor.

„Von mir aus. Aber nur ein wenig.“, sagte die Stute. „Zumindest sollten wir in der Geschichte noch ein wenig vorankommen.“

„Ich bin mir sicher, Spectra macht diesen Schnösel irgendwie kalt.“, grinste die eine.

Die andere schüttelte den Kopf. „Das wird schon das Batpony erledigen. Denen kann man nicht trauen.“

Dann sahen beide ihre Mutter an. „Kannst du uns verraten, wie es weitergeht?“

Sie lächelte wissend. „Wenn ihr euch die Überraschung verderben wollt.“

Sie sahen sich fragend an und nickten dann. „Nur einen kleinen Tipp, wie es weitergeht. Wird Spectra Buster los? Oder läuft er doch Gloomy Arrow hinterher? Oder wird er von einem Monster gefressen?“

Sie schüttelte lächelnd den Kopf. „Nichts von alldem.“

Enttäuscht blickten sie sie an. „Schade.“

„Aber einen Tipp kann ich euch geben. Es taucht jemand neues auf. Mein persönlicher Lieblingscharakter.“, sagte die Stute lächelnd.

„Wieso? Geht er Buster auf die Nerven?“, fragte die Erste.

„Oh ja, und wie er das tut.“, grinste die Stute.

Sie aßen ihre Pizzen auf und die Zwillinge stürmten sofort wieder ins Wohnzimmer. Die Stute räumte das Geschirr in die Spülmaschine und folgte ihnen dann.

Sie nahm das Buch wieder in die Hufe und setzte sich zurück in den Sessel. Die beiden Fohlen setzten sich auf ihren Schoß und die Stute schlug das Buch wieder auf, an der Stelle, wo sie aufgehört hatte, vorzulesen.